

Eichenprozessionsspinner

Vorbeugung und Bekämpfung

 **Rentokil**
Die Schädlingsexperten





Rechtzeitig planen!

Vorbeugende Bekämpfung – das Rentokil Spritzverfahren



Das Rentokil Spritzverfahren zielt ab auf die ersten drei Entwicklungsstadien des Eichenprozessionsspinners im Frühjahr, in der die Larven noch keine flugfähigen Gifthaare entwickelt haben, **meist Ende April bis Mitte Mai**. Dabei kommen hoch wirksame Präparate zum Einsatz, die gegen die Schadspezies, jedoch nicht gegen Mensch, Haus-, Wirbel- oder Nutztiere wie z.B. Bienen wirken:

- **Bazillus Thuringiensis** – insektentoxischer Bakterium-Extrakt
- **NeemAzal** – Pflanzenextrakt des Neembaumes
- **Diflubenzuron** – Insektenwachstumsregulator

Die aufgeführten Präparate wurden hinsichtlich Ihrer Unbedenklichkeit für Gesundheit und Umwelt durch die Rentokil Forschungslaboratorien getestet und autorisiert.

Die Präparate werden durch die Larven während der normalen Fraßaktivitäten aufgenommen, die Wirkprinzipien sind unterschiedlich: Eines besteht z.B. in der Hemmung der sog. Chitinsynthese (Häutung), d.h. die Kutikula/Haut der Larven wird nicht neu gebildet, was schließlich zum Tod der Raupen führt.

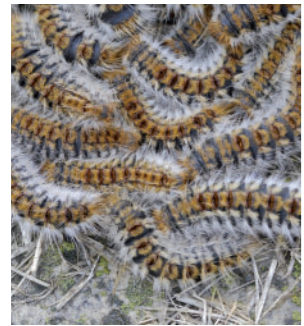
Rentokil bedient sich einer speziellen, praxisbewährten Ausbringungstechnik. Dabei wird das Präparat mittels einer gebläseunterstützten Motorspritze appliziert, eine elektrostatische Aufladung des Spritznebels sorgt zusätzlich für eine verbesserte Blattanheftung. Durch eine Mikrodosierungspumpe kann das Substrat optimal dosiert werden. Das Hochleistungs-Axial-Gebläse ermöglicht einen Aktionsradius von über 30 Metern.

Je nach Gelände und Einsatzbedingungen kommen Hubsteiger oder Raupensteiger zum Einsatz.

Die Vorteile

- Intelligente und kostengünstige Bekämpfung der Eichenprozessionsspinner-Population bereits **vor** Eintreten möglicher Gesundheitsschäden
- Deutlicher Populationsrückgang des EPS in den Folgejahren
- Sanftes Anwendungsverfahren – keine Schädigung von Mensch und Nutztier
- Anwendung innerhalb aller denkbaren Einsatzumgebungen möglich
- Erfüllung kommunaler Sorgfaltspflichten gegenüber Bürgern und Presse
- Auf Wunsch aktive Bürgerinformation (Pressearbeit, Infoblätter, Broschüren etc.)
- Erfahrene Rentokil Expertenteams mit optimaler technischer Ausstattung (Apparaturen, Präparate, Schutzkleidung)
- Vermittlung von Steigergeräten, Hubarbeitsbühnen sowie der Einholung von Ausnahme- und/oder Stellgenehmigungen, Baustellenabsicherungen etc.
- Faire und transparente Preiskalkulation, budgetierbare Kosten

Was ist der Eichenprozessionsspinner?



Der Eichenprozessionsspinner (Thaumetopoea processionea) ist eine Motte, die von Mitte Juli bis Anfang September aktiv ist. Für den Menschen gefährlich ist sie vor allem während des Raupenstadiums im Mai und Juni, währenddessen die Raupen insgesamt 6 Larvenstadien durchlaufen. Im 3. Larvenstadium bilden sich toxische Brennhaare aus, die bei Kontakt mit Haut

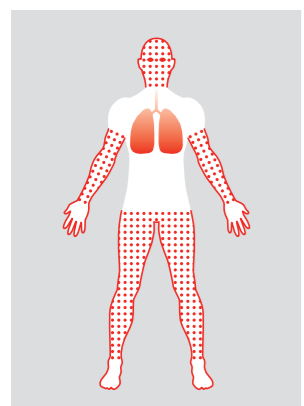
oder Schleimhäuten beim Menschen diverse Krankheitsbilder auslösen können. Den Namen verdanken die Gesundheits- und Pflanzenschädlinge ihrer Gewohnheit, gemeinsam aus ihren Nestern in die Eichenkronen zu prozessieren, um sich dort von Blättern zu ernähren.

Welche Personenkreise/Bereiche können betroffen sein?



- Öffentliche Bereiche wie Kindergärten, Schulen, Freibäder, Friedhöfe, Parks, Raststätten, etc.
- Anwohner betroffener Waldgebiete
- Spaziergänger/Erholungssuchende in Wäldern betroffener Gebiete
- Beschäftigte in und in der Nähe von befallenen Waldgebieten
- Kinder und Haustiere durch unmittelbare Berührung mit Raupen und deren Nestern
- Besucher von Freizeitanlagen mit Eichenbaumbeständen
- Besitzer von Eichen in Gartenanlagen
- Brennholzabnehmer

Warum ist der Eichenprozessionsspinner für den Menschen so gefährlich?



Unbekleidete Haut sowie die Luftwege des Menschen sind durch den Kontakt mit Raupenhaaren gefährdet.

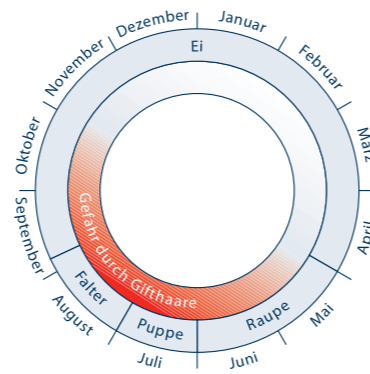
Die Raupenhaare des Eichenprozessionsspinners enthalten das Eiweißgift Thaumetopein. Diese biochemisch wirkende Brennstanz dringt bei Kontakt in Haut und Schleimhäute des Menschen ein und löst diverse Krankheitsbilder aus:

- Allgemeinsymptome wie Müdigkeit, Fieber, Schwindelgefühl bis hin zu allergischen Schockreaktionen.
- Raupenhaar-Dermatitis: Starker Juckreiz mit häufig insektenstichartigen Blasen, nessel-suchtartigen Quaddeln oder roten Flecken. Die Entzündun-

gen dauern gewöhnlich 4–5 Tage an.

- Augenentzündungen: Schwere Bindehautentzündungen, starke Rötungen und Schwellungen der Augenlider sowie Lichtempfindlichkeit.
- Entzündungen der Luftwege: Einatmen von Brennhaaren kann zu Entzündungen im Rachenbereich, zu Schleimhautreizungen und Bronchitis mit schmerzhaftem Husten und Asthma führen. Selbst allergische Schockreaktionen können auftreten.

Auf welchen Zeitraum erstreckt sich die Gefährdung?



- Akute Gefahr herrscht insbesondere von Ende Mai bis September.
- Nachdem im April und Mai die Raupen geschlüpft sind, beginnen sie Ende Mai bis Anfang Juni Gifthaare auszubilden und gehen in den typischen mehrreihigen Prozessionen auf Wanderschaft.
- Zwischen Ende Juni und Anfang Juli verpuppen sich die Larven, um schließlich Ende Juli bis Anfang August als unscheinbare, graubraune Schmetterlinge aus den Nestern zu schlüpfen.
- Der Gefährdungszeitraum des Eichenprozessionsspinners ist ganzjährig, da auch ältere Ge-

spinst- und Häutungsreste die Umgebungsareale kontaminieren und damit die allergene Wirkung der Brennhaare sogar noch über Monate bis hin zu einem Jahr lang anhält.

- Die vorbeugende Bekämpfung mittels Häutungshemmern setzt an vor dem dritten Häutungsstadium der Raupen, also Ende April bis Mitte Mai.
- Die Akutbekämpfung mittels Absaugung setzt ein, sobald die Raupen Brennhaare ausbilden, also ab ca. Ende Mai/Anfang Juni.

Akutbekämpfung – das Rentokil Absaugverfahren



Das Rentokil Absaugverfahren kommt zum Einsatz, sobald die Raupen Brennhaare ausbilden, also **ab ca. Ende Mai/Anfang Juni**. Dabei werden die Nester, in denen sich tagsüber die Raupen aufhalten, mit Spezialausrüstung (Schutzanzug, Hand-, Gesichts-, Atemschutz) abgesaugt, um sie dann fachgerecht zu entsorgen.

Eine Entfernung der Gespinnstnester durch Abflammen wird nicht empfohlen, da es dabei zu Aufwinden kommt, die zu einer Verwirbelung und damit weiteren Verbreitung der Gifthaare führen. Zudem besteht akute Brandgefahr durch die oftmals trockene pflanzliche Umgebung. Ein weiterer Nachteil besteht darin, dass durch die eingesetzten Gasbrenner wertvolle Baumsubstanz zerstört wird.

Stattdessen bewährt hat sich das Rentokil Absaugverfahren

- Binden/Verkleben der Gifthaare durch ein Gemisch spezieller Pflanzenöle
- Sachkundige Entfernung von Raupen, Gespinnstnestern inklusive der Gifthaare und Häutungsreste mittels spezieller Absauggeräte
- Fachgerechte Entsorgung des biogefährlichen Materials in einer Sonderverbrennungsanlage

Die Vorteile

- Durch das Binden und Absaugen der Gifthaare wird eine räumliche Verdriftung und damit Gefährdung verhindert
- Sämtliche organischen Substanzen des Eichenprozessionsspinners werden restlos und rückstandsfrei entfernt
- Keine Schädigung der Baumsubstanz
- Notfallbereitschaft: Schnelle und unkomplizierte Abwicklung in Akutsituationen (Kindergärten, Schulen, Freibäder, Friedhöfe etc.)
- Auf Wunsch aktive Bürgerinformation (Pressearbeit, Infoblätter, Broschüren etc.)
- Erfahrene Rentokil Expertenteams mit optimaler technischer Ausstattung (Apparaturen, Präparate, Schutzkleidung)
- Vermittlung von Steigergeräten, Hubarbeitsbühnen sowie der Einholung von Ausnahme und/ oder Stellgenehmigungen, Baustellenabsicherungen etc.
- Faire und transparente Preiskalkulation, budgetierbare Kosten

Faxantwort an:

0800 1718006 (0ct./min.)

Ja, ich möchte einen unverbindlichen Beratungstermin mit einem Rentokil Fachberater, der mich über die Möglichkeiten der Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners informiert.

Nein, zurzeit besteht kein Bedarf. Ich wünsche jedoch detaillierte Informationen zu dem/den Themengebiet/en:

- Schädlingsbekämpfung allgemein (Ratten, Mäuse, Schaben, Ameisen, Wespen etc.)
- Wühlmausbekämpfung zum Erhalt kommunaler Grünanlagen
- Vogelabwehr zum Schutz öffentlicher Gebäude
- Moblier Gasballon zum Schutz von Kulturgütern in Museen, Galerien etc.
- Desinfektion für perfekte Hygiene
- Holzschutz zum Gebäudeerhalt

Rentokil – Die Schädlingsexperten

Als Marktführer in den Bereichen Schädlingsbekämpfung und Taubenabwehr ist Rentokil allein in Deutschland seit 45 Jahren aktiv.

Unternehmen, Institutionen und Privathaushalte profitieren vom flächendeckenden Filialnetz der bundesweiten Nr. 1 der Schädlingsbekämpfung. Bei 14 Niederlassungen können Sie sicher sein: Ein Rentokil Experte ist schnell vor Ort.

**Kostenlose
Beratung unter:
Tel. 0800 1718005**
(0 ct./min.)

info-pc@rentokil.de
www.rentokil.de

Absender:

Firma

Abteilung

Ansprechpartner

Straße

PLZ/Ort

Telefon

Telefax

E-Mail

Datum, Unterschrift